

Beschlussempfehlung

Ausschuss
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Hannover, den 22.04.2016

Den Gütertransport auf der Wasserstraße attraktiver gestalten - Den Ausbau des Stichkanals Osnabrück zügig vollenden

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/4960

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

EntschlieÙung

Umweltfreundlichen Gütertransport auf der Wasserstraße stärken - Infrastruktur für die Binnenschifffahrt in der Region Osnabrück weiter entwickeln

Die Region Osnabrück ist geprägt von einem starken Branchenmix. Neben modernen Dienstleistungen, den Hochschulen und Technologieunternehmen existieren klassische wie auch neuere Industriebetriebe sowie bedeutende agrarwirtschaftliche Unternehmen, die die komplette landwirtschaftliche Wertschöpfungskette abdecken. Dazu kommen Verwaltungs- und weitere Bildungseinrichtungen. Nicht zuletzt aufgrund ihrer besonderen geografischen Lage ist die Region ein wichtiger Transport- und Logistikstandort mit Anschluss an zentrale Nord-Süd- und Ost-West-Verkehrsachsen im Bereich Schiene, Straße und Wasser.

Der Mittellandkanal erschließt die Region auf dem Wasserweg und ist Teil des transeuropäischen Netzes. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Dortmund-Ems-Kanal. Hafenanlagen gibt es insbesondere in der Stadt Osnabrück, die per Stichkanal an den Mittellandkanal angebunden ist, wie auch direkt in Bramsche und Bohmte.

Gängige Gütertransportprognosen gehen von weiter steigenden Transportmengen aus. Wasserstraßen bieten sich grundsätzlich als Alternative zu den hoch belasteten Straßen- und Schienenverkehrsangeboten an. Aufgrund ihres spezifischen Transportmengen-Energie-Verhältnisses können sie besonders umwelteffizient sein. Zudem bieten Wasserstraßen im Verhältnis zu Schiene und Straße noch erhebliches Auslastungspotenzial.

Der 14,5 km lange, weitgehend einschiffige Stichkanal zum Hafen der Stadt Osnabrück wurde in den letzten Jahren ausgebaut mit dem Ziel, dass auch die Fahrt von Großmotorgüterschiffen (GMS) in der Einzelfahrt möglich ist. Allerdings bedingen zwei Schleusen am Stichkanal, dass der Hafen Osnabrück nur von Schiffen mit einer Länge von 82 m und einer Breite von 9,60 m erreichbar ist. Für die Nutzung von GMS müssten auch das Hafenbecken, neue Wendebecken und Brücken durch die Hafenbetreiber vergrößert bzw. gebaut werden. Neben den Schleusen sind also erhebliche zusätzliche Investitionen zu tätigen, die sich nicht unmittelbar aus Erträgen finanzieren lassen. Für den volkswirtschaftlichen Erfolg jedoch macht nur der Gesamtausbau Sinn.

Bedeutsame Umschlagmengen werden mit klassischem Schüttgut (Erden und Steine), mit Mineralölprodukten sowie insbesondere mit Eisenschrott erreicht. Letzterer wird hier für die Georgsmarienhütte GmbH, eines der größten Industrieunternehmen der Region, auf die Bahn umgeladen.

Diese unternehmerischen Aktivitäten stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region Osnabrück dar, sind daher zu sichern und müssen die Möglichkeit der Weiterentwicklung erhalten.

Ergänzend zum Stadthafen entwickelt der Landkreis Osnabrück in Absprache mit der Stadt Osnabrück am Mittellandkanal den bestehenden Hafen Bohmte für den Umschlag von Containern vom Wasser auf die Straße vor allem als Containerhafen weiter. Der Mittellandkanal und auch der Hafen Bohmte am Hauptkanal sind grundsätzlich von allen gängigen Schiffstypen erreichbar, vom GMS bis zum Schubverband mit 185 m Länge und 11,40 m Breite.

Beide Häfen mit ihren jeweils eigenen Schwerpunkten und Standortbedingungen sollen sich ergänzen.

Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung

1. die Region Osnabrück dabei unterstützt, die Binnenschifffahrt und die dazu gehörige Infrastruktur zu erhalten und weiter zu entwickeln,
2. die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in ihrem Bestreben unterstützt, durch die Sanierung der beiden Schleusen Hollage und Haste die bestehende Binnenschifffahrt zum Stadthafen Osnabrück sicherzustellen,
3. und die Bundesregierung sich zusammen erfolgreich gegen die Reduzierung der Schleusenbetriebszeiten am Stichkanal eingesetzt haben,
4. die Weiterentwicklung eines Hafens in Bohmte für den Containerumschlag vom Wasser auf die Straße unterstützt.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. sich weiterhin dafür einzusetzen, dass die Infrastruktur für die Binnenschifffahrt auch in der Region Osnabrück erhalten bzw. weiter ausgebaut wird.
2. Stadt und Landkreis dabei zu unterstützen, eine gemeinsame Hafenentwicklungsperspektive für die Binnenschifffahrts-Infrastruktur in der Region zu entwickeln, und die weiteren Ausbauplanungen daran zu orientieren.
3. den Bund dazu zu bewegen, umgehend die aktuell notwendigen Erhaltungs- und Sanierungsinvestitionen zu tätigen sowie in diesem Zusammenhang den Bestand der im Hafen Osnabrück ansässigen Unternehmen langfristig abzusichern.
4. sich beim Bund dafür einzusetzen,
 - den Ausbau des Stichkanals samt Schleusen vor dem Hintergrund des bereits 1965 geschlossenen Vertrages zügig voran zu treiben,
 - das zugehörige Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Hollager und der Haster Schleuse, das vom Träger der Wasserstraße in die Wege zu leiten ist, zu unterstützen,
 - den Bund, als Träger der Maßnahme, beim Aufstellen eines verbindlichen Zeitplans für den Ausbau des Stichkanals Osnabrück zu begleiten.
5. die notwendigen Ausbaumaßnahmen für die Nutzung durch GMS in Häfen, Wendebecken und an Brücken sowie die notwendigen Vertiefungen usw. im Rahmen der Landeszuständigkeit und -möglichkeiten planerisch und finanziell zu unterstützen.
6. für den Ausbau des Stichkanals Mittel über das EU-Verkehrsinvestitionsprogramm zu binden.
7. sofern die Kapazitäten es zulassen, Gütertransporten auf der Schiene gegenüber der Straße Vorrang einzuräumen.

Sabine Tippelt
Vorsitzende